



ONLINE

GOTT UND DIE WELT. Katholische Erwachsenen- und Familienbildung

Gespräche über Tabuthemen

Missbrauch - Ehescheidung - gleichgeschlechtliche Partnerschaft

In loser Folge widmet sich diese Reihe verschiedenen Themen, die in der kath. Kirche tabuisiert sind oder es lange waren, denn: Es ändert sich etwas.

Menschen finden den Mut, darüber zu sprechen, dass ihnen unter dem Dach der kath. Kirche sexuelle Gewalt angetan wurde und werden in der Öffentlichkeit gehört.

Immer weniger Menschen akzeptieren, dass sie aufgrund ihres Geschlechtes, ihrer Sexualität und Partnerschaft oder dem Scheitern ihrer Ehe in der Kirche benachteiligt werden.

Beim **Reformprozess „Synodaler Weg“** kommen diese Themen in einer nie zuvor erlebten Weise auf den Tisch.

Bitte melden Sie sich auf www.kefb.de oder telefonisch unter 02931-5297610 zu den Veranstaltungen dieser Reihe an. Die Teilnahme ist kostenlos.

Wenige Tage vor dem Termin erhalten Sie den Zugangs-Link zum digitalen Raum in „BigBlueButton“. Technische Voraussetzungen: Internetfähiger PC, Laptop oder Smartphone



Weil nicht sein kann, was nicht sein darf? - Gespräche über Tabuthemen -

**Dienstag,
22. Februar 2022, 19 Uhr**

Das Tabu des sexuellen Missbrauchs

**Gespräch mit Frau Prof. Dr. Nicole Priesching und
Dr. Christine Hartig, Universität Paderborn**

Im Dezember wurden die **Zwischenergebnisse der Studie „Missbrauch im Erzbistum Paderborn“** veröffentlicht. Die beiden verantwortlichen Wissenschaftlerinnen beschrieben in einem Interview mit dem DOM (Nr. 48/21), dass es im Erzbistum Paderborn in den Jahren 1941-2002 ein **„systemisches Beschweigen“ der Vorfälle** gab.

Viele Menschen sind buchstäblich sprachlos angesichts der Zahlen, der erschütternden Berichte von Betroffenen und der erschreckenden Befunde der bisher veröffentlichten Studien und Gutachten.

Mit dieser Veranstaltung möchte die KEFB einen Raum bieten, sich mit den Zwischenergebnissen der Studie auseinanderzusetzen und einen Beitrag zur Aufarbeitung der Missbrauchsfälle im Erzbistum Paderborn leisten.



Zur Anmeldung:



Über die Studie:

Das Erzbistum hat die Universität Paderborn mit einer Studie über die Jahre 1941-2002 beauftragt. Am Fachbereich Kirchen- und Religionsgeschichte werden dabei nicht nur Akten gesichtet, sondern auch Gespräche mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen geführt. Die Missbrauchsfälle werden sowohl unter juristischen Gesichtspunkten, als auch im Kontext der gesellschaftlichen Entwicklung sowie theologischer, psychologischer und sozialer Aspekte betrachtet.

Moderation: Astrid Fichtner-Wienhues, Dorothee Holzapfel (kefb)

Weitere Themen der Reihe: Gleichgeschlechtliche Partnerschaften Ehescheidung

Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

